

VORWORT

In mehreren Schlachten hatte Feldmarschall Johann Joseph Wenzel Graf Radetzky von Radetz – so sein vollständiger Name – die italienische nationale Revolution 1848 niedergeschlagen. Nach den Siegen bei Santa Lucia (6. 5. 1848), Vicenza (10. 6. 1848) und Custoza (22. – 26. 7. 1848) wurde am 31. August 1848 in Wien am Wasser-Glacié – heute ein Teil der Ringstraßenzone und des Stadtparks zwischen Weihburg- und Liebenberggasse –, ein „Siegesfest zu Ehren der tapferen Armee in Italien und zur Unterstützung der verwundeten Krieger“ veranstaltet. Dabei führte Johann Strauss (Vater) mit seinem Orchester erstmals den für diesen Anlaß komponierten *Radetzky-Marsch* auf, – „zu Ehren des grossen Feldherrn [...] und der k. k. Armee gewidmet“, wie auf der Titelseite der Klavierausgabe zu lesen ist.

In der Komposition finden sich zwei alte Wiener Volksweisen: im Marsch-Teil der seit der Revolution 1848 überall gesungene Gassenhauer „*Mein Kind, mein Kind, ich bin Dir gut, ich schwör's auf meinen Federhut*“, nach der populären Volkssängerin aus Lerchenfeld auch als Tinnerl-Lied bekannt; im Trio ein Alt-Wiener Tanz, den Eduard Kremser im zweiten Band der von ihm gesammelten „Wiener Lieder und Tänze“, Wien 1913, überliefert.

Die vorliegende Ausgabe der „Urfassung“ basiert auf der frühesten vorhandenen Quelle zum *Radetzky-Marsch*, nämlich auf der vom Herausgeber im Jahr 1999 in der Wiener Stadt- und Landesbibliothek entdeckten Druckvorlage (publiziert in „Die Fledermaus“, Mitteilungen 11-13, S. 221, August 2000, des Wiener Instituts für Strauss-Forschung, Verlag Hans Schneider, Tutzing 2000).

Die „Urfassung“ unterscheidet sich von den zahlreichen allgemein gespielten, woher auch immer stammenden Versionen vor allem durch eine transparentere und dünnere Instrumentierung sowie durch melodische Abweichungen im Trio (vgl. Rubey, a. a. O.). Außerdem setzt die vorliegende Ausgabe die in der zeitgenössischen Druckvorlage häufig benützten „Faulenzer“ in den Begleitstimmen erstmals korrekt in den ausgeschriebenen Notentext um, – enthielten doch bereits die Partiturabschriften und Druckausgaben des Erstverlegers Carl Haslinger in Wien zahlreiche Übertragungsfehler. Die Rekonstruktion zeigt eine an der Bass- und Melodieführung orientierte rhythmisch sehr nuancierte nachschlagende Begleitung, wie sie von den „üblichen“ Fassungen nicht bekannt ist.

Norbert Rubey

Quelle: Partitur, Abschrift von unbekannter Hand, vollständig, Vorlage für die Druckausgaben des Verlags Tobias Haslinger's Witwe & Sohn (Stecheranmerkungen); Korrekturen des Kopisten und von fremden Händen, Tinte, undatiert [September 1848] und unsigniert. Titelblatt: „*Radetzky / Marsch / von / Job: Strauss. / Vater*“ vom Kopisten; Opuszahl „228“ zunächst mit Bleistift vom Verlag; später mit Tinte nachgezogen und „Op:“ darüber geschrieben von Benedikt Pfleger, der außerdem seinen Namen

PREFACE

Field Marshal Johann Joseph Wenzel Count Radetzky von Radetz (to give him his full name) led the campaign which defeated the Italian Revolution of 1848. After his victories at Santa Lucia (6 May 1848), Vicenza (10 June 1848) and Custoza (22 – 26 July 1848), a ‘victory celebration in honour of the brave army in Italy and in aid of the wounded warriors’ was held on 31 August 1848 in Vienna – on the Wasser-Glacié, that part of the open area then surrounding the city walls which is now covered by the Ringstrasse boulevard and the Stadtpark between Weihburggasse and Liebenberggasse. This was when Johann Strauss I and his orchestra gave the first performance of the *Radetzky March*, composed for the occasion and ‘dedicated to the honour of the great commander [...] and the Imperial-Royal Army’, as can be read on the title page of the piano edition.

The composition includes two old Viennese folk melodies. The march section contains a popular song to be heard everywhere after the revolution of 1848: *Mein Kind, mein Kind, ich bin Dir gut, ich schwör's auf meinen Federhut* (*My child, my child, I love you, I swear it by my feather hat*), which was also known as the *Tinnerl Song*, named after a popular folk singer from the city's Lerchenfeld suburb. The trio is based on an old Viennese dance, which appears in the second volume of *Wiener Lieder und Tänze*, the collection of Viennese songs and dances compiled by Eduard Kremser and published in Vienna in 1913.

The present edition of the original version of the *Radetzky March* is based on the earliest extant source, that is to say the printer's copy discovered by the present editor in the Wiener Stadt- und Landesbibliothek (Vienna City Library) in 1999 and published in *Die Fledermaus* (Mitteilungen 11 – 13, p. 221, August 2000, Hans Schneider, Tutzing 2000), the journal of the Wiener Institut für Strauss-Forschung (Vienna Institute for Strauss Research).

The major differences between the ‘original version’ and the numerous versions usually performed, whatever their origin, are primarily the more transparent and ‘thinner’ orchestration, as well as the melodic deviations in the trio (cf. Rubey, loc. cit.). In addition the present edition provides for the first time an accurate realisation of the many passages in the accompanying parts which are shown in the contemporary printer's copy by means of repetition marks – in fact, numerous transcription errors are already to be found in the copies of the score and the printed editions of the first publisher, Carl Haslinger in Vienna. The present reconstruction reveals a subtle accompaniment which is derived from the bass parts and the melody line and which displays a finely nuanced rhythm – features which are not found in the ‘usual’ versions of the march.

Norbert Rubey

auf der Titelseite (Besitzvermerk) und am Schluss des Marsch-Teils hinzufügte: Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Signatur MH 4299/c.

Die vorliegende Ausgabe folgt genau der angegebenen Quelle. Zahlreiche in den einzelnen Stimmen durch „Faulenzer“ angezeigte Wiederholungen wurden ausgeschrieben. Offensichtliche Schreibfehler des Kopisten wurden korrigiert.

Radetzky-Marsch

op. 228
(Urfassung)

Johann Strauss Vater (1804-1849)
herausgegeben von Norbert Rubey

Marsch

Kleine Flöte

Große Flöte

Oboe

1. Klarinette in D

2. Klarinette in D

Fagott

1. Horn in F

2. Horn in F

1. Trompete in D

2. Trompete in D

Posaune

Kleine Trommel

Große Trommel

1. Violinen

2. Violinen

Violen

Violoncelli

Kontrabässe

kl. Fl.

gr. Fl.

Ob.

1. Klar.
in D

2. Klar.
in D

Fag.

1. Hr.
in F

2. Hr.
in F

1. Trp.
in D

2. Trp.
in D

Pos.

kl. Tr.

gr. Tr.

1. Vl.

2. Vl.

Va.

Vc.

Kb.